

PRESSEINFORMATION



Haltern am See, 24. August 2020

An die örtlichen Redaktionen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir bitten Sie, folgenden Text zu veröffentlichen:

Bertelsmann-Studie zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Eine neue Studie der Bertelsmann-Stiftung zeigt, dass sich der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland in der Corona-Krise als robust erwiesen hat. Im Vergleich zur Umfrage aus dem Februar ist das Vertrauen der Menschen in ihre Kommunalverwaltungen gestiegen. Dazu Bürgermeister Bodo Klimpel: „Ich freue mich, dass die Menschen in Deutschland den gesellschaftlichen Zusammenhalt nach dem ersten Höhepunkt der Corona-Pandemie positiver als noch Anfang des Jahres bewerten.“

Genau das geht aus dem „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt 2020“ der Bertelsmann-Stiftung hervor. Für die Studie wurden zunächst im Februar und März 3010 Personen repräsentativ befragt, 1000 hiervon dann noch einmal im Mai und Juni, also nach dem Ende der Kontaktbeschränkungen. Im Verlauf dieser Zeit zeigt sich, dass noch im Februar 46 Prozent der Befragten den Zusammenhalt in Deutschland als gefährdet ansahen. Dieser Anteil reduzierte sich bereits im März auf 40 Prozent und sank im Mai und Juni weiter auf 36 Prozent ab.

Ebenso nahm der Eindruck ab, die Bürger würden sich nicht um ihre Mitmenschen kümmern. Während dies im Februar noch 41 Prozent sagten, äußerten im Mai und Juni nur noch 21 Prozent diese Auffassung. Das Vertrauen in die Kommunalverwaltung stieg von 37 auf 47 Prozent. Auch das Vertrauen in die Bundesregierung hat von 19 Prozent im Februar zunächst auf 30 Prozent im März und schließlich bis auf 45 Prozent zugelegt.

Im Vergleich zur Vorgängeruntersuchung aus dem Jahr 2017 erweist sich nach Angaben der Bertelsmann-Stiftung der gesellschaftliche Zusammenhalt insgesamt als stabil. Die 36 Indikatoren, mit denen der Zusammenhalt auf einer Skala von 0 (gering) bis 100 (hoch) gemessen wird, haben sich in den vergangenen drei Jahren kaum verändert. In der Tendenz ist der Durchschnittswert für die westdeutschen Bundesländer sogar von 60 auf 62 Punkte etwas angestiegen, während er in Ostdeutschland (einschließlich Berlin) nach wie vor bei 58 Punkten liegt.

Dazu merken der Deutsche Städte- und Gemeindebund sowie der Städte- und Gemeindebund NRW an, dass diese Studie der Bertelsmann-Stiftung zum einen zeigt, dass das Krisenmanagement der Kommunen, aber auch der Bundesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt. Gleichzeitig zeigt es, dass Menschen, die eine gute Infrastruktur und Versorgung und damit gute Lebensbedingungen in ihrer Kommune vorfinden, mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt zufriedener sind.